

# Gemeinschaftskonzert zum Geburtstag

Railway Sound Orchestra spielte zum MTV-Jubiläum mit der Veldener Stadtkapelle – Buntes musikalisches Programm

HOHENSTADT – Der Musik- und Theaterverein Hersbruck beging sein 10-jähriges Jubiläum mit einem gelungenen Gemeinschaftskonzert mit der Stadtkapelle Velden im gut besuchten Markgrafensaal in Hohenstadt. Das aus 40 überwiegend Jungmusikern bestehende Railway Sound Orchestra, unter seinem erfahrenen Dirigenten Stefan Frank, stellte sich in einem bunten Programm von Musicals und Film-melodien vor. Die Stadtkapelle Velden, unter ihrer dynamischen Leiterin Corinna Nollenberger – sie zählt zu den Gründern des Musik- und Theatervereins, zudem hatte sie an diesem Tag Geburtstag – bereicherte mit Märschen, Filmmusiken und Erkennungsmelodien von Fernsehsendungen.

Mit einem flott musizierten Konzertmarsch „Arsenal“ von Jan van der Roost eröffnete die Stadtkapelle Velden das Jubiläumsprogramm. Petra Müller begrüßte als Moderatorin die zahlreichen Zuhörer, ebenso wie Carola Frank, als Vorsitzende des MTV, ihre Freunde und Fans. Eine delikate musizierte Ballettmusik im Stil der Renaissance, führte in eine Zeit der Burgen, Ritter, Troubadure und Burgfräulein.

Es folgten unsterbliche Filmmelodien wie „Spiel mir das Lied vom Tod“, zusammengefasst in „Moment for Morricone“. Von Jakob de Haan wurde die spannende Komposition „La Storia“, bravourös geboten. Mit einem „TV-Kultabend“ von Manfred Schneider gab es Erkennungsmelodien der „Schwarzwaldklinik“, „Eurovision“, „Traumschiff“, „Sportstudio“, „Derry“ und „Tagesschau“ mit jeweils eleganten Überleitungen.

Die hohe Bläserkultur der 30 Musiker aller Altersstufen der Stadtkapelle Velden, die sich von ihrer Leiterin zu Bestleistungen inspirieren ließen, faszinierte die Zuhörer. Vor allem die reiche Ausdruckspalette in der Dynamik, die in weichem Klang



Klangvolles Jubiläum: Die Stadtkapelle Velden und das Railway Sound Orchestra (hinten) unter Stefan Frank musizierten als Höhepunkt gemeinsam die Japanhymne „Tokio“.  
Foto: A. Eichhorn

eingebetteten Soli von Flöte, Klarinette, Posaune und Horn, sind ein Markenzeichen dieses für die Stadt Velden bedeutsamen Klangkörpers.

Nach der guten Vorlage durch die Stadtkapelle begeisterte die Spielfreude des Railway Sound Orchesters, unter Stefan Frank, mit der prächtig musizierten Filmmusik „New York, New York“, deren unsterbliche Melodien, bekannt geworden durch den Entertainer Frank Sinatra, sich ins Ohr der Zuhörer schmeichelten. Carola Frank moderierte mit wertvollen Hinweisen auf die folgenden Stücke.

In bewundernswerter Orchesterdisziplin, scharf rhythmisiert, gelang der „Boléro“ von Maurice Ravel

(1875-1937), ein spanischer Tanz im Dreiviertel-Takt. Den von den Trommeln vorgegebenen ostinaten Rhythmus übernahmen die Geigen im Pizzicato, später andere Blasinstrumente. Das viel gespielte Orchesterwerk endet abrupt nach einer sehr intensiven Steigerung der zwei Melodien.

Ein Musical mit viel Biss und schwarzem Humor war der „Tanz der Vampire“, interpretiert in beeindruckender Klangfülle und dramatischen Steigerungen, häufigen Taktwechseln und schnellen Passagen, von den stets präsenten Bläsern exzellent vorgestellt.

Nun eine Steigerung, ohne Ermüdungserscheinungen, der „Fluch der

Karibik“. Großartig, wie Geigen und Flöten in entgegengesetztem Rhythmus spielten, Triolen-gegen Achtelnoten, bis das Hauptthema unisono in den Celli erklang. Ein gewaltiges Tongemälde, das die gründliche Arbeit der Musikschule präsentierte.

Krönender Abschluss und Höhepunkt zugleich: Beide Klangkörper unter Stefan Frank, führten mit prächtigem Sound in die mythisch umwobene fernöstliche Welt Japans nach Tokio, dessen gleichnamiges bei vielen Olympischen Spielen gespieltes Eröffnungstück das Jubiläumskonzert eindrucksvoll ausklingen ließ. Die Zuhörer dankten den eifrigen Musikern mit reichem Beifall.  
ALFRED EICHORN